

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Mecklenburg-Vorpommern

November 2006

Bestell-Nr.: C213 2006 11

Herausgabe: 13. Dezember 2006

Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-4123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-4726

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2006

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Vorbemerkungen

Im vorliegenden Statistischen Bericht werden

- die endgültigen Hektarerträge und die endgültigen Erntemengen von Zucker- und Runkelrüben
- die Aussaat von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2007
- die Beurteilung des Wachstumsstandes der Winterfeldfrüchte von Anfang Dezember

veröffentlicht.

Die Erhebung der Angaben und die Ernteschätzungen erfolgen nach den Vorschriften des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662). Für Vergleichszwecke wurden die endgültigen Angaben über die Ernten der Vorjahre aufgenommen.

Der Ermittlung der Erntemengen liegen die Anbauflächen des endgültigen Ergebnisses der Bodennutzungshaupterhebung vom Mai 2006 zugrunde.

Die Hektarerträge von Zucker- und Runkelrüben basieren auf endgültigen Schätzungen amtlicher Ernteberichterstatte.

Die Herbstsaatflächen sind im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung ermittelt worden und werden jedes Jahr im November erfragt.

1. Endgültige Zuckerrüben- und Runkelrübenenernte

Nach den unterdurchschnittlichen Erträgen im vergangenen Jahr führen die Landwirte im Jahr 2006 eine mittlere Zuckerrübenenernte ein.

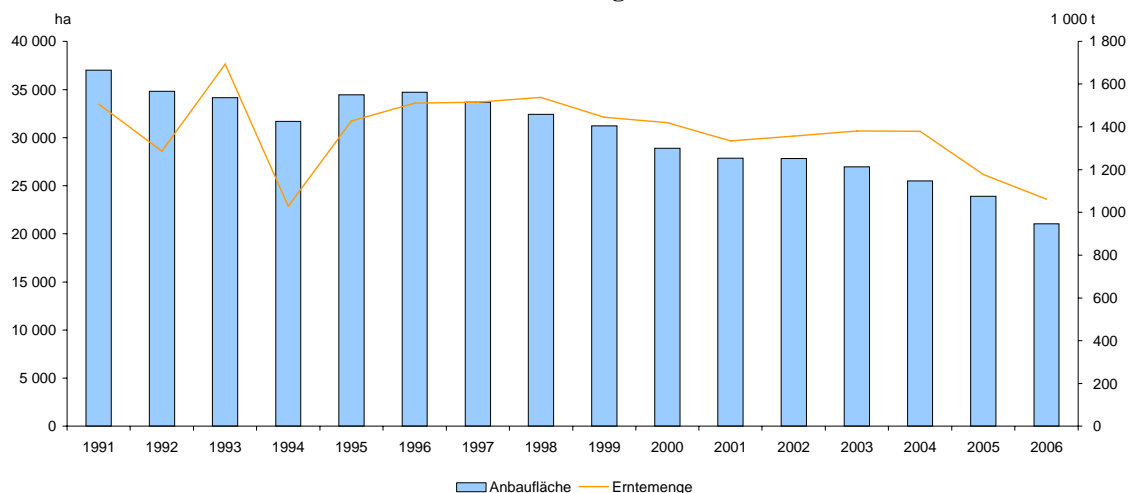
Der Anbau von **Zuckerrüben** wird durch die Quotenregelung für Zucker beeinflusst. So führte eine kontinuierliche Erhöhung der Hektarerträge in den zurückliegenden Jahren zum erheblichen Rückgang der Anbaufläche (1990 bis 1995: durchschnittlich 36 700 Hektar bei 400 Dezitonnen pro Hektar, 2000 bis 2005 hingegen: 26 800 Hektar bei 500 Dezitonnen pro Hektar). Mit der diesjährigen Zuckerrübenenernte - 504,8 Dezitonnen pro Hektar - wurde das Ergebnis des Vorjahres (492,8 Dezitonnen pro Hektar) überboten, jedoch durch den witterungsbedingt niedrigeren Zuckergehalt getrübt. Wegen der weiterhin rückläufigen Anbaufläche kam es zu der um 10 Prozent geringeren Erntemenge (1,063 Millionen Tonnen gegenüber 1,177 Millionen Tonnen im Jahr 2005).

Runkelrüben sind für den Anbau in Mecklenburg-Vorpommern praktisch bedeutungslos geworden.

Fruchtart	D 2000 - 2005	2005	2006	Veränderung 2006 gegenüber	
				D 2000 - 2005	2005
Anbaufläche					
	ha			%	
Zuckerrüben.....	26 819	23 893	21 050	- 22	- 12
Runkelrüben	152	104	70	- 54	- 33
Ertrag					
	dt/ha			%	
Zuckerrüben.....	500,3	492,8	504,8	+ 1	+ 2
Runkelrüben	612,2	658,7	593,8	- 3	- 10
Erntemenge					
	t			%	
Zuckerrüben.....	1 341 677	1 177 464	1 062 611	- 21	- 10
Runkelrüben	9 321	6 831	4 153	- 55	- 39

1) Anbaufläche und Erntemenge: vorläufiges Ergebnis

Anbaufläche und Erntemenge von Zuckerrüben



2. Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2007

Für die Feldarbeiten recht günstige Witterungsbedingungen ermöglichten den Landwirten eine zügige Herbstsaat.

Winterweizen wurde auf 312 200 Hektar ausgedrillt. Das sind 5 Prozent weniger als zur Ernte 2006. Damit ist der Weizenanbau nach dem Vorjahr weiterhin rückläufig.

Der Anbau von Roggen übertrifft mit 62 000 Hektar das Niveau des Vorjahres (49 973 Hektar). Damit wurde die Fläche um 24 Prozent ausgedehnt.

Bei Wintergerste ist eine Verringerung des Anbaus gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent auf nunmehr 136 500 Hektar zu verzeichnen.

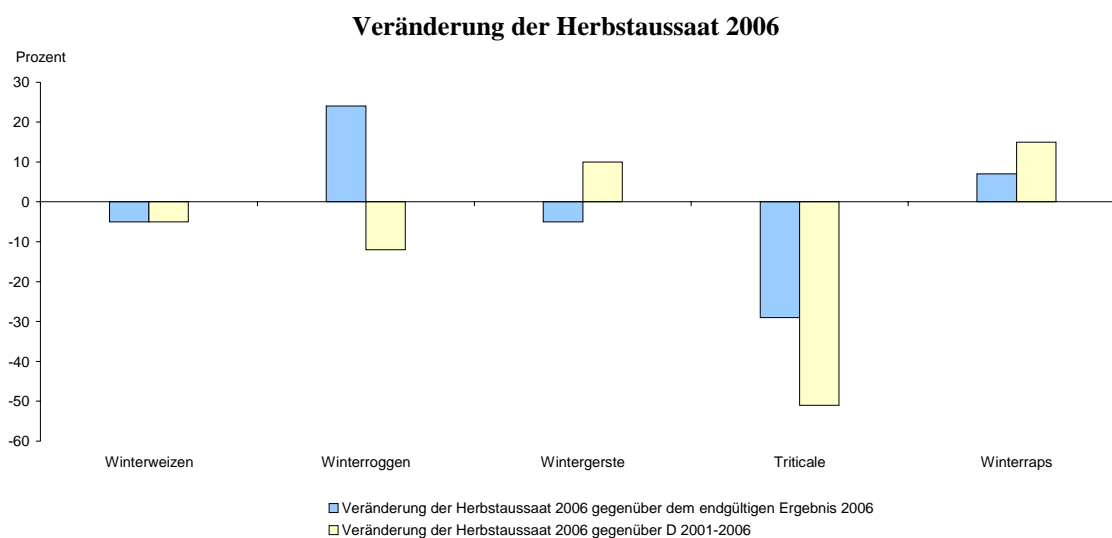
Triticale erfuhr 2002 mit mehr als 45 000 Hektar ihren bisher größten Anbauumfang. Seitdem ist ein fast kontinuierlicher Flächenrückgang zu verzeichnen, gegenüber 2005 sogar um 29 Prozent auf 17 400 Hektar.

Winterraps bedeckt seit Jahren rund ein Fünftel des Ackerlandes von Mecklenburg-Vorpommern. 2005 waren es mit 231 911 Hektar sogar 21,5 Prozent. In diesem Frühherbst wurde er auf 260 700 Hektar gedrillt, das sind 7 Prozent mehr als im Vorjahr.

Fruchtart	D 2001 - 2006 ¹⁾	2006 ¹⁾	Herbstaussaat 2006 für die Ernte 2007 ²⁾	Veränderung der Herbst- aussaat 2006 gegenüber	
				D 2001 - 2006	2006
	1 000 ha			%	
Winterweizen.....	327,1	327,7	312,2	- 5	- 5
Winterroggen.....	70,3	50,0	62,0	- 12	+ 24
Wintergerste.....	124,6	144,1	136,5	+ 10	- 5
Triticale.....	35,6	24,4	17,4	- 51	- 29
Winterraps.....	227,3	243,2	260,7	+ 15	+ 7

1) laut Bodennutzungshaupterhebung, endgültiges Ergebnis

2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung



3. Wachstumsstand der Winterfeldfrüchte Ende November

Der Wachstumsstand der Winterungen wird von den Landwirten besser als normal eingeschätzt. Die sehr milde Witterung im Spätherbst verursachte teilweise ein Überwachsen der Pflanzenbestände

Fruchtart	Beurteilung des Wachstumsstandes Ende November	
	2005	2006
	Noten ¹⁾	
Winterweizen.....	2,0	2,0
Winterroggen.....	2,2	2,1
Wintergerste.....	2,1	2,0
Triticale.....	2,2	2,0
Winterraps.....	2,0	2,0

1) 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note